

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg
Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Mittwoch, den 18. Oktober 1933. Nummer 244 173. Jahrgang.

Daladier und Henderson antworten.

Unklare und ausweichende Stellungnahmen in Paris und London.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat gestern in der französischen Kammer eine Rede gehalten, die die Befähigung der französischen Regierung, die Sicherheit und die Würde aller Völker Frankreichs zu gewährleisten, betonte. Er erklärte, dass die französische Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Welt auf sich nimmt. Er erwähnte die Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und die Notwendigkeit, die Interessen der Welt zu verteidigen.

Der britische Außenminister Henderson hat gestern in der britischen Unterhaus eine Rede gehalten. Er erklärte, dass die britische Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Welt auf sich nimmt. Er erwähnte die Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und die Notwendigkeit, die Interessen der Welt zu verteidigen.

Die deutsche Regierung hat gestern eine Erklärung abgegeben. Sie erklärte, dass die deutsche Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Welt auf sich nimmt. Sie erwähnte die Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und die Notwendigkeit, die Interessen der Welt zu verteidigen.

Neue englische Initiative?

Kundtun des Außenministers.

Der englische Außenminister Simon hat gestern eine Rede gehalten. Er erklärte, dass die britische Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Welt auf sich nimmt. Er erwähnte die Zusammenarbeit mit den anderen Nationen und die Notwendigkeit, die Interessen der Welt zu verteidigen.

Wichtige Kabinettsbeschlüsse.

Abänderung des Reichsbankgesetzes. / Verlängertes Schutzgesetz für den Einzelhandel. / Allgemeine Bestimmungen für das Handwerk. / 10 Millionen-Kredit für das Kleingewerbe. / Neue Eidesformel für deutsche Minister.

Das Reichskabinett hat gestern folgende Beschlüsse gefasst: Abänderung des Reichsbankgesetzes, Verlängerung des Schutzgesetzes für den Einzelhandel, allgemeine Bestimmungen für das Handwerk, 10 Millionen-Kredit für das Kleingewerbe und eine neue Eidesformel für deutsche Minister.

Neuer Fall Paoli Schwarz?

Frontsoldaten in französischer Haft.

Es wird berichtet, dass ein ehemaliger deutscher Frontsoldat in französischer Haft ist. Die Details sind noch unklar, aber es wird vermutet, dass es sich um einen Fall von Paoli Schwarz handelt.

Wiederholung der Hitlerrede.

Seine Rede gegen 22.10 Uhr.

Am kommenden Montag, den 22. Oktober, wird die Rede Hitlers gegen 22.10 Uhr im Reichsrat wiederholt werden.

Volksdeutsche Jugend

Von Dr. Hans Steinacher.

Die Jugend der Nachkriegszeit hat ein anderes Erlebnis in Bezug auf Staat und Volkstum als die Vorkriegsjahre. Sie sind die ersten, die ihren Denken nicht vom Staat aus, sondern von der Nationalen Idee aus, und die junge Generation in der Nachkriegszeit aus Volkstum. Erst damit empfängt der Staat seine Würde, seine Stärke und seine Macht! Die Jugend von heute ist volksdeutsch, sie trägt die Lasten der Einheit und der Ganzheit deutschen Volkstums als Erlebnis und Aufgabe in sich und hat so das Verhältnis von Volkstum und Staat gegenüber der liberalen Vorkriegsgeneration revolutionär verkehrt und hat so auch wieder zurückgefunden zu den Zeiten eines Stein, eines Jahn, Görres, Herd, und so stehen wir heute in der deutschen Geschichte wieder im Zeichen der Wiederbegegnung von Volkstum und Staat. Damit ist die Aufgabe und Bedeutung der heutigen Stunde gekennzeichnet.

Eine deutsche Erwidrerung

zur Simon-Rede von gestern abend.

In Berliner politischen Kreisen wird zu der Kundtun des englischen Außenministers eine folgende Bemerkung gemacht: Wenn Herr Simon behauptet, seine Rede vom Sonntagabend sei nicht der Anlass für das überragende Vorgehen Deutschlands gewesen, dann ist hierzu richtig zu stellen, dass sowohl der Reichsminister des Auswärtigen wie auch Reichsminister Radowitz schon vorher bei ihren Unterhaltungen mit ihm die im Sonntagabend von Simon erwähnte Rede als für Deutschland unannehmbar bezeichnet hatten. Simon also bereits wissen musste, dass die für die Reichsregierung nicht tragbar war. Ferner hat Simon die Absicht, die Rede in der Reichsversammlung zu lesen, nicht bestritten. Wenn schließlich...

Udo Wolter:

Ein Volk - ein Reich

Österreichische Reportage

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Diese Reform ist ein Ludwig. Sie stellt gegen das gleiche, allgemeine Wahlrecht das Wahlrecht nach Steuerleistung und führt damit in das Gebiet der Steuerleistung juristische Grundbesitz, Großindustrie und Großbanken erhalten damit eine ungeheure Machtvermehrung. Fortan werden Wohlstand und keine Genossen größeren Einflusses auf Wahlrecht und Wählerbildung des österreichischen Volkes haben, als die Kleinbauern und Kleinverdienenden. Es wird weiterhin eine Senkung des Wahlalters auf 24 Jahre geplant, um die ausschließlich nationalsozialistische Jugend auszuhebeln.

Die 1000-Mark-Gebühr.

In der gleichen Woche gibt die deutsche Regierung, in Erwiderung der unwillkürlichen Behandlung ihrer Mitglieder, die Ausreisepolizei nach Österreich bekannt, daß die dort zu Besuch weilenden reichsdeutschen Nationalsozialisten in Konflikt mit den Behörden kommen, muß zur Vermeidung unliebsamer Zwischenfälle eine scharfe Trennung vorgenommen werden. Über die Folgen für Kurorte und das gesamte Gastgewerbe nebst allen mit ihm unlosbar verbundenen Wirtschafts- und Industriezweigen sind fatalprophetisch.

Die erste politische Folge der Grenzsperrung ist eine sich über ganz Österreich erstreckende Hausdurchsuchung in allen Partei- und SA-Heimen, Verkehrsstellen und Amtswahlzimmern der NSDAP. Den Vorstand für die Hausdurchsuchungen bilden die Ortsgruppenleiter, in denen die Durchführung, entgegen den bisherigen Meldungen der Wiener Tagespresse, über die wahren Ursachen der Sperrung aufgeklärt wird. Auch die Wohnorte des Landesinspektors werden nicht verschont. Das Ergebnis ist jedoch überall gleich Null.

In allen Zonen, angefangen von der größten Drohung bis zur widerlichsten Schmeichelei, fordert die Wiener Presse das Verbot der NSDAP.

Amtswoalter in Haft.

Am 13. Juni werden sämtliche NSDAP-Heime in Wien und Niederösterreich besetzt. Das Adolf-Stiller-Haus in Wien, sowie sämtliche Bezirks- und SA-Heime werden besetzt, nachdem vorher einzelne Hausdurchsuchungen durchgeführt und der gesamte Schriftwechsel beschlagnahmt worden ist. Zahllose SA-Leute werden durch die Verhaftung der Heime obdachlos.

Es wird weiterhin das Verbot des mit den Nazis sympathisierenden „Deutschen Soldatenbundes“ angefordert, sowie die Ausweisung sämtlicher reichs- und süddeutscher Personen, die bei der Nationalsozialistischen Partei Österreichs tätig sind und keinen geordneten Erwerb nachweisen können.

Am folgenden Tage werden sämtliche nationalsozialistischen Amtswoalter in Haft genommen. Mehr als tausend Funktionäre der NSDAP werden inhaftiert, darunter auch der deutsche Vorkämpfer und gleichzeitige Landesinspektor Sabidi. Eine sonstige Einzelzelle im Linzer Landesgefängnis nimmt ihn auf. Zum Protest gegen die un-



Frick

Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Frick.

Durch Verfüzung des stellvertretenden Führers der NSDAP, Rudolf Heß, erhielt Dr. Frick als Führer der Reichstagsfraktion den Titel eines Reichsleiters der NSDAP.

hürdige Behandlung tritt er in den Hungerstreik.

Wesentlich ist es im ganzen Lande. Die nationalsozialistischen Gemeinderäte werden verhaftet, unter ihnen auch Abgeordnete und der Bundesrat Reichard, die ohne Rücksicht auf Immunität aus der Wohnung geholt und den Gerichten eingeliefert werden, wo sie oft stundenlange Verbote befehlen haben.

Die deutsche Freiheitsbewegung Adolf Stiller wird als „Staatsgefährlich“ erklärt. In den führenden Kreisen wird es kleine Ungehorsamkeiten und Widerstände gegenüber der verhassten Staatsgewalt beweisen es der Regierung läßt sich auf das neue.

Diese Ungehorsamkeit aber wird, wie früher aus rechtlichen Beweisen hervorragt, von marxistischer Seite ausgenutzt, um zum letzten und entscheidenden Schlag gegen die verhasste und gekürzte Bewegung auszubringen. Es ist ein Plan von berechnender Hinterhältigkeit.

Bombenattente.

Drei, viermal wird gerichtlich nachgewiesen, daß die wöchentlich mit Methodik auftretenden Bombenattente von marxistischer Seite ausgingen. Querverbindungen werden aufgedeckt, die in ganz andere Richtung weisen, als zu den Nazis.

Zunächst aber ist das die Attentate und Anschläge, insbesondere der Bombardementanschlag von Krems, bei dem es schwerste Verletzung gibt, zum Anlaß genommen werden, um den Wundstich einer reifen Auflösung der Partei Richtung zu setzen. Die Verhaftungen der Führer haben inzwischen die Zahl 2500 erreicht. Hunderte von ihnen werden auf Wochen in den Gefängnissen festgehalten. Es gibt Anzeichen, in denen nur Nationalsozialisten sitzen, weil man die Kräfte in andere Gefängnisse geschafft hat, nur um Platz für die politischen Gefangenen zu erhalten.

In diesen Tagen übergibt der auf Erlaßen der deutschen Regierung entlassene und ausgereisete Landesinspektor dem Wiener Gouverneur Frauenfeld die Führung der Partei. Der erste Anruf Frauenfelds in seiner neuen Stellung ist eine Mahnung zur Ruhe und Ordnung.

Der Landesleiter Frick wird schriftlich gefordert, er hält sich bei Parteigenossen im Lande verborgen.

Auf den 19. Juni fällt das Attentat von Krems.

In eine Abteilung SA-Polizei, die von einer Schießübung im Mauttal bei Krems zurückkehrt, wird aus dem Walde ein Handgranatenbündel geworfen, 30 SA-Polizisten werden verletzt, darunter drei schwer.

Die Erregung in Krems ist ungeheuer. Polizei, Gendarmerie und Bundesheer befinden sich in Alarmbereitschaft. Eine christlich-sozialistische Kundgebung muß wegen Störung abgelehnt werden. Die Kantone müssen spätestens um 20 Uhr, die Gastwirtschaften um 21 Uhr geschlossen sein. Von Wien wird Gendarmerieverstärkung herangezogen. Anmahnungen und Gebührendungen sind verboten.

Die Kantone des Bundeskreises werden verstärkt, Maschinengewehre und panzerter Reiter stehen in den Straßen.

Im Morgenrauschen verhaftet die Gendarmerie den führenden Handlungsgehilfen Josef in Krems, der durch die Ehrenmännliche leichte Verletzungen an der Wade erlitten hat. Nach längerem Zögern gibt er seine Verhaftung zu. Der zweite Täter, ein gewisser

Adolf Reichelbaum, ist flüchtig. Josef behauptet, die Handgranaten von seinem Bruder im Bundesheer erhalten zu haben, was dieser auf das bestiegelt bestritt.

Verbieten . . .

Nach ist die Angelegenheit völlig unklar, als ein außerordentlicher Ministerium zusammenzurufen wird.

Er beschließt:

„Der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei, Hilferebewegung, wird jede Beteiligung in Österreich und insbesondere auch die Bildung irgendwelcher Parteigruppierungen verboten. Die bestehenden Parteigruppierungen und Schulgruppen (SA und SA) sind aufzulösen. Das Tragen jedweder Parteiabzeichen ist verboten.“

Mit dieser Verordnung sind auch sämtliche Parteigruppierungen und jegliche Propaganda für die NSDAP, verbunden, gleichzeitig mit der NSDAP, wird auch der Heimatländische Schulbund und der Reichsheimatbund verboten.

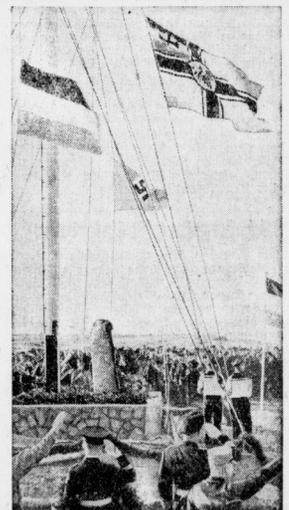
Die Komödie geht ihrem Schluß entgegen. Sämtliche nationalsozialistischen Mandate in den Gemeinderäten, Landräten und in Bundesräten werden aberkannt. Eine Bewegung, hinter der über die Hälfte der Gesamtbevölkerung des Landes steht, ist aus dem politischen Leben des Staates verdrängt. Soweit das eben möglich ist, plant man eine Trennung zu verbieten, nicht aber die Kräfte, die hinter ihr stehen.

Das Verbot der Partei macht der deutschen Regierung die bereits schon in Erwägung gezogene Aufhebung der 1000-Mark-Grenzsperrung vollends unmöglich. Es geht nicht an, daß ihre Staatsbürger, die als Flüchtlinge nach Österreich kommen, wegen ihrer nationalsozialistischen Gesinnung und deren Befundung von den Behörden des „Bruderlandes“ verhaftet und festgehalten werden können. Man kann nicht verlangen, daß sie bei dem Grenzübergang in einen ebenfalls deutschen Staat ihre Befreiungsmittel abgeben.

Das Reich weiß genau, daß es mit dieser Maßnahme dem österreichischen Fremdenverkehr einen schweren Schlag verleihe. Dertrag doch der Verlust der Reichsdeutschen für das gesamte Österreich über 70 Prozent. Aber da kein anderer Weg bleibt, so wird er mit der gewohnten Entschlossenheit gegangen. Die österreichische Regierung vertritt Hilfsaktionen. Im Lande selbst, sowie in England, Frankreich, Polen und Schweden, sollen große Propagandakampagnen für die wirtschaftlich am stärksten bedrohten Fremdenverkehrsgebiete veranstaltet werden. Aber selbst in den Regierungskreisen ist man nicht überzeugt, daß es gelingen werde, zwei bis drei Wochen vor Saisonbeginn, den ungeheuren Fremdenverkehr auch nur einigermaßen wettzumachen.

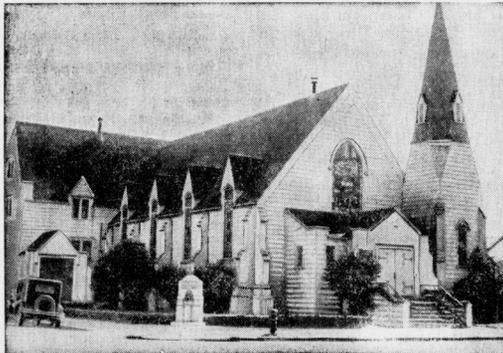
So trifft es denn auch ein. Die halbierte unternehmen Beobachtungen verdrängen große Stimmen. Ihr Erfolg ist gleich Null. Sind doch fast überall die Reichsflieger bereits festgelegt!

(Fortsetzung folgt.)



„Den Geschleichen vom Schulkopf Wibe.“

Wird dieser Inschrift wurde, wie bereits gemeldet am Ende von Gammelsdorf auf Schömer in Schmeide der Unfallsstelle ein Ehrenmal für die Toten der „Wibe“ geweiht. Das Denkmal besteht aus einem großen Findling, der von einem weithin erkennbaren Kreuz übertrag wird, das aus Holz und Gussel der „Wibe“ gebildet ist.



Kirche aus einem einzigen Baum.

In Santa Rosa in Kalifornien erhielt die Gemeinde, die sich schon lange ein eigenes Gotteshaus gewünscht hatte, von einem Holzindustriellen einen der uralten Baumriesen zum Geschenk, der völlig Holz hergab, das daraus nicht nur die Kirche selbst, sondern auch die gesamte Inneneinrichtung hergestellt werden konnte.

Schöne die Augen durch bessere Beleuchtung.

OSRAM

Die lichtreiche, gassparende OSRAM-Lampe ist in den OSRAM-Verkaufsstellen erhältlich.



Aus der Heimat

Broterwerb der Landwirte.

Nur „Rebenbetrieb“ — Wichtige Entscheidung des Oberlandesgerichts.

Jena. Eine für Thüringen grundlegende Entscheidung fällt der 2. Strafsenat des gemeinschaftlichen Oberlandesgerichts in Jena. Es hatte sich um den Streit mehr und mehr eingebürgert, daß Landwirte für besseren Verwertung ihrer Getreideernte das Getreide selbst vermalen ließen und dann zu Brot verbacken um dieses Brot in der Stadt zu verkaufen. Die Handwerkskammern vertraten die Auffassung, daß die Landwirte damit den Betrieb eines Gewerbes anfangen und deshalb zur Anmeldung des Gewerbes verpflichtet seien. Daraus ergab sich für die Antragsteller die Gefahr und durch die Handwerkskammern gegen Landwirte. In einem Falle war der Angeklagte durch das Amtsgericht Greiz wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, d. h. wegen Nichtanmeldung der Anzeige seines Gewerbes, bestraft worden.

Gegen dieses Urteil wurde Revision eingelegt, und in der Verhandlung vor dem Oberlandesgericht schloß sich dieses dem so vom dem Generalstaatsanwalt als auch vom dem Verteidiger des Angeklagten, dem Senatspräsidenten der Thüringischen Landräte in Weimar, vertretenen Standpunkt an, daß der gewerbliche Betrieb durch das erstinstanzliche Urteil verkannt worden sei, und daß es sich lediglich um einen Rebenbetrieb der Landwirtschaft handelte. Voraussetzungen für die Annahme eines landwirtschaftlichen Rebenbetriebes ist, daß er sich im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes selbst halte und keine der Landwirtschaft ungewohnte Betätigung darstelle.

Aus Furcht vor Schußhaft.

Thierbach (Altmark). Der Inhaber der Altmarkischen Zeitung, Buchdruckermeister Theodor Schatz, hatte in einer Ostwinterszeit beliebige Anzeigen gegen den Reichslanzler gemacht. Er befürchtete, daß wegen die Schußhaft gegen ihn verhängt würde und beging Flucht durch Erhängen.

Betrug an den armen Heimatweibern.

Zwei Leiter eines Warenhauses verhaftet. — Löhne unter Tarif.

Mühlhausen. Unter dem Verdacht des vorliegenden Betruges, der Urkundenfälschung und Steuerhinterziehung wurden der Besitzer des Warenhauses Edmann und dessen Prokurist in Untersuchungshaft genommen.

Der Sachverhalt ist folgender: Der Inhaber des Warenhauses Edmann läßt von Handwebern auf den Dächern der Umgegend, besonders auf dem Eichsfelde, in Heimarbeit Werkstücke herstellen. Edmann liefert das Material und zahlt den Weibern bei Ablieferung der Stücke den Lohn für die Arbeit.

Seit Mitte 1932 hat der Gewerbeaufsichtsbeamte in Mühlhausen festgestellt, daß die von Edmann an die armen Weiber gezahlten Löhne unter Tarif lagen, zu dessen Einhaltung Edmann verpflichtet war. Demnach war Edmann aufzufordern worden, den zu wenig gezahlten Betrag an die Untersuchungshaftigen Weiber nachzuzahlen. Der Prokurist

Der „Fliegende Hannoveraner“

Probefahrten auf der Strecke Berlin—Hannover.

Stendal. Nachdem der „Fliegende Hannoveraner“ auf der Schnellstrecke Berlin—Hannover für den Sommer hat, sind Vorbereitungen für die Einrichtung der zweiten Schnellstrecke der Deutschen Reichsbahn Berlin—Hannover getroffen. Der neue Schnelltriebwagen für die Strecke Berlin—Hannover wird ebenso wie der Hamburger Wagen in der Stendal-Wagen- und Maschinenbau A. G. in Götting gebaut.

Der „Fliegende Hannoveraner“, so wird er wohl getauft werden, ist ebenfalls 42 Meter lang wie sein älterer Bruder, der „Hamburger“. Nach diesem Vorbild erhält der neue Wagen in jedem der beiden Endbereiche je einen 400-PS-Motor von 110 PS Leistung. Auch dieser Wagen wird 180-Kilometer-Stundengeschwindigkeit erzielen können. Mit 160 Kilometer Geschwindigkeit soll er auf der Strecke Berlin—Hannover fahren. Der Wagen mit 100 PS Leistung. Auch dieser Wagen wird 180-Kilometer-Stundengeschwindigkeit erzielen können. Mit 160 Kilometer Geschwindigkeit soll er auf der Strecke Berlin—Hannover fahren. Der Wagen mit 100 PS Leistung.

180-Kilometer-Stundengeschwindigkeit erzielen können. Mit 160 Kilometer Geschwindigkeit soll er auf der Strecke Berlin—Hannover fahren. Der Wagen mit 100 PS Leistung. Auch dieser Wagen wird 180-Kilometer-Stundengeschwindigkeit erzielen können. Mit 160 Kilometer Geschwindigkeit soll er auf der Strecke Berlin—Hannover fahren. Der Wagen mit 100 PS Leistung.

Zur Erprobung der Weisung wurde am Sonntag die Strecke Magdeburg—Stendal—Hannover mit dem „fliegenden Hannoveraner“ befahren. Nach dem Stromlinienversuch zur Verabminderung des Luftwiderstandes geht, macht der Zug in dem viertelmeilen langen unterhalb der Fenster weiten, oberhalb noch einen eleganten Eindruck. Seitliche Stützelecken verdecken die Unterseite; sie geben dem Zug das Aussehen eines geschlossenen Körpers und dienen zur Verabminderung des Luftwiderstandes. Jeder Wagenteil hat an dem Stirnende einen zur Abdeckung der Weisung mit Eisenblech abgeschlossenen Führerraum und enthält 50 gepulverte Sitzplätze.

Die Antriebskraft leisten Maschinmotoren, von denen jeder 410 Pferdekraftleistung hat und im Endbereich untergebracht ist. An dem vorderen Wagendeck, unterhalb des Wagendeckbodens eingebaut, ist der für Kohlen — Benzin wäre zu teuer — eingezeichnete Dieselmotor zum

Betrieb der Stromerzeugungsmaschine. Diese maschinelle Anlage in dem kleinen zur Verfügung stehenden Raum und von einer derartigen Leistung ist bemerkenswert. Der bei Schnellbremsung erzielte Bremsweg beträgt 700 Meter. Er würde also gerade noch der zur Zeit bestehenden Entfernung zwischen dem Vor- und dem Hauptsignal entzwecken; es Sicherheitsgründen wird man sie für den Schnellbetrieb aber früher nehmen, d. h. die Signale weiter von dem Hauptsignalen abdrücken.

Uhlflügel Fachmann.

Leipzig. Die elektrische Lärmlampe ist entworfen, der Anhaltler soll sie reparieren. Er löst seinen Vorkrieg. Nach knapp fünf Minuten kommt dieser zurück. — „Nanu, schon fertig?“ sagt der Weiler.

„Nein, da war noch keine zu Hause, Weiler! Künftig hat“ ist mindestens gebührend, aber fenna hat ufgemacht.“

Aus dem Korruptionsjumpf des Großkraftwerkes.

110 000 Mark erbeutet. — Prozeß gegen Stadtkreisler Heder.

Erfurt. Nachdem die Öffentlichkeit durch die Prozesse gegen den Stadtkreisler Körner und den Waagenerwalter und Buchhalter Erik Nobe vom Großkraftwerk einen Einblick in den Korruptionsjumpf bei den hiesigen Werken erhalten hat, vermittelt der am Dienstagvormittag vor dem Korruptionsgericht begonnene Prozeß gegen den 48 Jahre alten Stadtkreisler Rudolf Heder ein weiteres Bild von dem Zustande beim Erfurter Großkraftwerk.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in den Jahren 1924 bis 1933 durch Unterschlagung und Urkundenfälschung die Stadt um etwa 110 000 Mark geschädigt zu haben. Der Angeklagte Heder hat es fertig gebracht, in dieser Zeit

aus dem Instandhaltungslager des hiesigen Gaswerkes 307 Herde und Babelfen, 358 Gasföcher, 106 Kochtische und — Stränke, 80 Bäder- und Heizbänke, 24 Gaszählampen und viele andere Gegenstände zu verschleißen. Das erlöste Geld verbrauchte Heder für sich und veräußerte seine Vermittlungen durch falsche Buchungen.

Interessant ist die Feststellung, daß dem Wert von Heder verurteilten Waren in Höhe von 110 000 Mark in der Zeit von 1925 bis 1933 nur 62 472 Mark Erlöse in Form des Gaswerkes angebracht sind.

Am 9. Juli wurde Heder in Untersuchungshaft genommen. Ueber seine Einkünfte befragt, gab er zu, daß er zuletzt im Monat und 310 Mark verdiente. In längerer Vernehmung schildert der Angeklagte den „Geschäftsbericht“. Auf die Frage des Vorstehenden, wie es möglich gewesen sei, daß er die Unterschlagungen habe durchgeführt können, betonte er ausdrücklich, daß die Kontrolle außerordentlich in der Sache liegen würde. Seine ununterbrochenen Wachenstunden wurden ihm besonders dadurch erleichtert, daß er zu gleicher Zeit das Lager und den Barverlauf verwaltete. II. a. hat der Angeklagte Ausgänge aus den Lagerbüchern an den Anstehendenraum in der Schloßstraße gebracht; die

Fortuna lehrte vergebens ein.

Stahfurt. Als der Ruf zum Kauf von Vosen der Arbeitsbeschaffungsloserraria, kam ihm auch ein seltener Arbeitsmann nach, der es zu Danke hinter seine Tür unter ein Stiefelchen hina. Der Schatz fand aber nicht den Weg der edelmütigen, liebenden Frau, die den „Stiefel“ verpackt nicht wollte, da man von einem Gewinn nichts hätte. Man kann ja nie wissen, sagte sich der Weiber und meierte sich, das Los fortzulassen. Stiefelstück kam der Zug des Großfreimächters heran und das Los immer noch da. Wieder folgte eine Ausprobier, deren Ergebnis war, daß das Los den Klammern übergeben wurde. Betrüben Derens mußte der biedere Arbeitsmann tags darauf feststellen, daß sein Los mit einem Gewinn von 10 Mark herausgekommen war.

Die Fajne muß gerührt werden.

Pöden. Lehrer Kurt Dietrich von hier ist vom Kreisleiter Hilbert von dem Nationalsozialistischen Lehrerbund ausgeschlossen worden, weil er beim Umzug am Sonntag in Würzen anlässlich der Handwerkerfeier die Fahne nicht gerührt hat.

Aus dem Korruptionsjumpf des Großkraftwerkes.

110 000 Mark erbeutet. — Prozeß gegen Stadtkreisler Heder.

Gegenwärtig kamen aber nie dort hin, sondern wurden von ihm „verfälscht“.

Außerdem entnahm er dem Lager in regelmäßigen Abständen Glühbirnen, verpackte sie fein säuberlich und verkaufte sie an eine Dresdener Firma, die ihm dafür das Geld an seine Privatadresse überbrachte. Auf diese Weise gelang es ihm,

25 000 bis 30 000 Gasglühbirnen zu verschleißen. Obwohl er für diese Ware nur den halben Preis bekam, machte er doch ein gutes Geschäft dabei. Von April 1932 bis 1933 belief sich die Zahl seiner Verschleisungen auf nicht weniger als 792 Einzelunterhaltungen, und wenn man die Zahl aller Vermittlungen seit 1924 zusammenrechnet, dann kommen über 3000 heraus.

Wie sich aus der weiteren Vernehmung des Angeklagten ergibt, veräußerte er in der Anfangszeit der Untersuchungshaft noch den christlichen Mann herauszugeben, um zu erreichen, daß das gegen ihn schwebende Verfahren „aufgehoben“ werde. So schrieb er aus der Haft Briefe an den damaligen Stadtkreisler Dr. Mann, an Stadtkreisler Weichbrodt, an den Magistrat, an seinen Vorgesetzten Salin, an einen Revisionsbeamten und verließ sich sogar dazu, einen Brief an den Reichspräsidenten von Hindenburg zu verschicken. In dem Schreiben drohte er, daß er „gemaltigt“ „aufgehoben“ werde, wenn das Verfahren gegen ihn nicht niedergebittet werde.

Der Angeklagte machte viel Vermögensgegenstände und lebte auch sonst auf großem Fuße. So schaffte er sich ein Motorrad an, das ihm aber bald im geringen Maße, merkt er sich ein Auto zulegte und dann dieses gegen ein besseres und schöneres Auto eintauschte.

Das Urteil lautete gegen Heder auf drei Jahre Zuchthaus.

Ein guter Rat: ZAHNPASTA

Spuk im Dark-Hotel.

Roman von Heinz Rikart.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Allo Eigentumsinterzehung...“
„Was meinen Sie damit? Dieses Wort kenne ich nicht.“

Märchen ist die Lebensmühseligkeit in Berlin. Seine Kavalierin funkelte. Er ist in seinem Element.

„Ah... Sie kennen das nicht? Ausreden Sie nicht?“
Langsam, müde fährt die Stimme fort: „Wohlgelobt, ich habe Sie nicht. Also machen wir fruchtlos. Bei Eigentumsinterzehung aber, das gibt es kurzen Prozeß.“

„Wird es Ihnen heute zum angenehmen Tag helfen nachdenken, was nun werden soll. Ich plane, ich bin jetzt am Ende meiner Erdendungsabende.“

„Und Heinz...?“
Vert amvanti.

„Sie wissen nicht, was das ist. Jede gefährliche Vernehmung beginnt bei ihm erst mit der Grundlage. No, und wir haben doch nun mal keine!“

„Sie gibt ihm darauf seine Antwort. Es lüpt und quarrt um die drei herum, und die Autos rutschen auf dem regenaraliten Asphalt, als kämen sie Tanzunterirdisch für den neuen Tanz.“

„Reider muß ich zunächst ins Büro. Mein Rechtsanwalt veranlaßt ein großes Donnerwetter mit Hagel und Blitz, wenn ich nicht pünktlich um zehn Uhr dort bin.“

„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“

Gleich verwirrten Schöpfungen, die Feder und Schminke und Schönheitspfasterchen auflegen, um den abdrückenden Stuch ihres Antlitzes zu verdecken und ein neues Gesicht in aller Eile vorzutun.

Zwei Ecken weiter wartet die blaue Signalmotte neben Vert. Ruff geht schlau, gerade, hochbeinig auf ihn zu.

„Sie besitzen in Märchen einen so guten Berater, daß ich eigentlich unnützig war. Ich bilde mir ein, Ihnen heute morgen helfen zu müssen.“

„Wilt“, fragt Vert anant. „Zimmer!“
„Sie müssen uns heute zum angenehmen Tag helfen nachdenken, was nun werden soll. Ich plane, ich bin jetzt am Ende meiner Erdendungsabende.“

„Und Heinz...?“
Vert amvanti.

„Sie wissen nicht, was das ist. Jede gefährliche Vernehmung beginnt bei ihm erst mit der Grundlage. No, und wir haben doch nun mal keine!“

„Sie gibt ihm darauf seine Antwort. Es lüpt und quarrt um die drei herum, und die Autos rutschen auf dem regenaraliten Asphalt, als kämen sie Tanzunterirdisch für den neuen Tanz.“

„Reider muß ich zunächst ins Büro. Mein Rechtsanwalt veranlaßt ein großes Donnerwetter mit Hagel und Blitz, wenn ich nicht pünktlich um zehn Uhr dort bin.“

„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“

„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“
„Vert erhebt den Schlag auf.“

träger. Vert hat er drei Schreien mitbrachten. Der Hund. Vert winkt ab.

„Edele nur ein, wir haben kein Interesse. Ich habe schon von außen, um was es sich handelt. Wahnhagen!“

„Heinz zuckt müde die Achseln, verdirbt die Papieren in seiner Rocktasche und steigt dann den beiden anderen nach ins Auto.“

„Im Ziel hat Ruff noch so viel Zeit, ihren beiden Herren die Hand hinzustrecken. Sie besitzt eine wundervoll feine, schmale Hand und greift herzhalt zu. Sie läßt dabei, wenn sie läßt, ihr es, als ob die Sonne aufgeht.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

„Wemich muß ich den beiden ein bißchen zusehen, ein bißchen Hoffnung und ein paar andere Gedanken mitgeben, denk sie. Vert tut zwar so, als könne er alles herüber leicht tragen.“

auch nichts. Daß wir später einmal nachsehen können, ist doch unnötig.“

Der Wagen bligt in die „Auenhagen“ ein. Das Leben fladert und sucht um ihn herum. Es sieht aus, als gebe es hier überall viel Geld. Aber es sieht eben nur so aus.

Vert fährt den Wagen langsam bis zum Bahnhof hin und dann verabschiedet sich. Wo hin soll man ihm? Der Himmel ist rotlich, und unter ihm ist es fast noch trübseliger.

„Du kannst natürlich bei mir schlafen“, sagt Heinz kameradschaftlich, „will stellen das Schlaflokal wieder auf. Es wird zwar ein bißchen enge werden, aber das macht nichts. Meine Mutter ist bestimmt damit einverstanden.“

„Du bist ein guter Mensch. Kommt die rauhe Antwort, wie aber kannst du deiner Mutter das zumuten?“

In diesem Augenblick klappert der Motor ernstlich, schnappt zweimal kurz und dann noch fünfmal, schließlich dann verabschiedet auf und leicht gehen, mit ihm der elegant, blaue Timouline. Das geschieht mitten in Berlin auf der Hardenbergstraße, kurz vor der Gedächtnisstraße.

„Alf, da haben wir's: Das Benzin ist zu Ende — zum erstenmal ohne Scherz!“

Dann bligt Vert in halber Verzweiflung auf die Straße. Gelber, schmutzige Straßensand flutet über ihn. In die Erde kommt gemächlichen Schrittes eine Polizeistreife.

„Donnerwetter, das Parken ist hier verboten. Wir können nicht weiter, was nun?“

„Nur das Vorzeichen ist veraltet“, erdort Heinz.

„Allo gut, dann tue ich so, als ob ich antwortete.“
„Schon steht Vert auf dem Straßensteil und geht geradeaus auf das Haus zu, vor dem der Wagen bligt. Damit aber ist es, zum zweiten Male heute, der Ruf von seinen Lippen, der anendet, daß ihm ein ungeheurer überfällt.“

Dollar schwach.

Berlin, 18. Oktober. Durch die gestern vom Reichsfinanzministerium...

Tarifverträge sollen bleiben.

Anordnung des Reichsarbeitsministers gegen Senkung des Lohnniveaus.

Der Reichsarbeitsminister teilt im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister...

awedlos, das einzelne Verbände Anträge auf grundsätzliche tarifpolitische Reformen...

Beringerter Notenanlauf.

Notenanlauf vom 14. Oktober. Nach dem Anlauf des Reichsbanknoten...

Mehr Bernstein wird gefaßt.

Die Lage des Bergbaus bei der Preisfrage. Zu der Abfrage in den verschiedenen Betrieben...

Rechenbankkreditanfall

benötigt wieder neue Darlehen.

Der Kreditanfall der Deutschen Rechenbank...

Zigarettenhändler Braunschweigs

eine Verarmung der Zigarettenhändler Braunschweigs im Sommer...

Der getriggte Produktmarkt.

Berlin, 17. Oktober 1933. Das heute gemeldete des Getreidemarktes...

Viehmärkte.

Magdeburger Schlachthofmarkt v. 17. Okt. Auftrieb: 365 Rinder...

Berliner Schlachthofmarkt vom 17. Okt.

Auftrieb: 6121 Rinder (davon 606 Ochsen, 313 Bullen, 514 Kühe und Färsen)...

Warenmarkt.

Berliner Produktenbörse vom 17. Okt. Weizen m. k. - 17.00, Roggen m. k. - 15.00...

Leipziger Produktenbörse vom 17. Okt.

Leipziger Produktenbörse vom 17. Okt. Weizen m. k. - 17.00, Roggen m. k. - 15.00...

Metalpreise in Berlin v. 17. Okt.

in Reichsmark: Elektrokupfer wire bars 90,00...

Magdeburg, 17. Okt. Zuckermarkt.

Preise für Weißzucker einschl. sack und Verbrauchssteuern...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen, 5% Dtsch. Wertp., 6% Dtsch. Wertp., etc.

Reichsbank diskont 4%

Table with columns for Brown, Boven Co., Buderus Eisen, etc.

Phönix Bergbau

Table with columns for Phönix Bergbau, Plauen Glanzkohle, etc.

Leipzig, Börse

Table with columns for Leipzig, Börse, 100 Reichsmark, etc.

Goldpandbriefe

Table with columns for 5% Pr. Pfdr. G., 6% Pr. Pfdr. G., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.G. Verkehrsver., Allg. Lokalb., etc.

Bank-Aktien

Table with columns for A.G. Verkehrsver., Allg. Lokalb., etc.

Berliner amfliche Devisenkurse

Table with columns for 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Industrie-Aktien

Table with columns for Accumulat-Fabr., Adler-Portl.-Zem., etc.

Bank-Aktien

Table with columns for A.G. Verkehrsver., Allg. Lokalb., etc.

Bank-Aktien

Table with columns for A.G. Verkehrsver., Allg. Lokalb., etc.

Bank-Aktien

Table with columns for A.G. Verkehrsver., Allg. Lokalb., etc.

Merseburger Filmklub

„Eine von uns“

Sichtspielhaus Sonne

Die Arbeit, ein Jugendmännchen in einem weiblichen Kostüm zu zeigen, dabei auf die Gewandtheit, nicht auf das Aussehen... Die Arbeit, ein Jugendmännchen in einem weiblichen Kostüm zu zeigen...

Arbeit für das Handwerk

Durch die gewerblichen Genossenschaften

Die Reichshandwerkskammer stellt im Reichshandwerk den Handwerksrat... Die Reichshandwerkskammer stellt im Reichshandwerk den Handwerksrat...

Darüber hinaus ist es zur Gründung einer Reichs-Handwerkskammer notwendig... Darüber hinaus ist es zur Gründung einer Reichs-Handwerkskammer notwendig...

Darüber hinaus bestehen viele weitere Gewerkschaften, welche sich alle der großen Aufgabe widmen... Darüber hinaus bestehen viele weitere Gewerkschaften, welche sich alle der großen Aufgabe widmen...

60 Jahre Vertus

Wir berichten am Montag vom 60. Geburtstag des Herrn Vertus... Wir berichten am Montag vom 60. Geburtstag des Herrn Vertus...

Weiterprüfung bestanden

Die Weiterprüfung im Elektromechanikerhandwerk bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer... Die Weiterprüfung im Elektromechanikerhandwerk bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer...

Großmütter-Feiern

Die Altenbürger Gemeinde veranstaltet morgen, Donnerstag, den 18. Oktober... Die Altenbürger Gemeinde veranstaltet morgen, Donnerstag, den 18. Oktober...

3 Jahresprogramm für Gas und Wasser

Drei Millionen Wohnungen brauchen bessere Gas- und Wasserleitungen

Für die große Reichsbeschaffungsaktion, durch die im bevorstehenden Winter ein Wiederanliegen der Arbeitslosigkeit... Für die große Reichsbeschaffungsaktion, durch die im bevorstehenden Winter ein Wiederanliegen der Arbeitslosigkeit...

Große Möglichkeiten auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung liegen auch bei den deutschen Gewerbetreibenden... Große Möglichkeiten auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung liegen auch bei den deutschen Gewerbetreibenden...

Davon wiederum sind nach den Bau- und Betriebsstatistiken der Gas- und Wasserwerke... Davon wiederum sind nach den Bau- und Betriebsstatistiken der Gas- und Wasserwerke...

Der Kostenaufwand für diese Arbeiten ist mit ungefähr 1.800 Millionen für Gas und Wasser... Der Kostenaufwand für diese Arbeiten ist mit ungefähr 1.800 Millionen für Gas und Wasser...

Die weitreichende Gleichartigkeit der Rohrleitungen... Die weitreichende Gleichartigkeit der Rohrleitungen...

Regelung

in der Elektrizitätswirtschaft

Wie uns die zuständige Ortsgruppe des Elektro-Installateurverbandes mitteilt... Wie uns die zuständige Ortsgruppe des Elektro-Installateurverbandes mitteilt...

Den Strom liefert das Elektrizitätswerk... Den Strom liefert das Elektrizitätswerk...

Das Reichsministerium hat seinen Richtlinien... Das Reichsministerium hat seinen Richtlinien...

1. Die Installationsfähigkeit des Werkes... 1. Die Installationsfähigkeit des Werkes...

2. Die Verkaufsfähigkeit der Handelsabteilungen... 2. Die Verkaufsfähigkeit der Handelsabteilungen...

Im Sinne dieser Richtlinien des Reichsministeriums... Im Sinne dieser Richtlinien des Reichsministeriums...

zu ungefähr ein Drittel besetzenden... zu ungefähr ein Drittel besetzenden...

Ramenlich die Warmwassererzeugung... Ramenlich die Warmwassererzeugung...

Der planvolle und sachgemäße Ausbau der Gas- und Wassererzeugung... Der planvolle und sachgemäße Ausbau der Gas- und Wassererzeugung...

Die anfallenden Arbeiten sind soweit als... Die anfallenden Arbeiten sind soweit als...

Die Erfahrungen, die sich bei der Durchführung... Die Erfahrungen, die sich bei der Durchführung...

Zunehmendes Bedürfnis

für das Deutzium im Auslande

Die im September vom VDA durchgeführte... Die im September vom VDA durchgeführte...

Laßt Blumen sprechen!

und gebt für die Winterhilfe

Die Vangerossenschaft „Eigenheim“ hat wie im vorigen, so auch in diesem... Die Vangerossenschaft „Eigenheim“ hat wie im vorigen, so auch in diesem...

Im Interesse der Versorgung der Bevölkerung... Im Interesse der Versorgung der Bevölkerung...

Aus den Vereinen und Verbänden

Reinigen, Unteroffizier- und Unteroffiziervereine... Reinigen, Unteroffizier- und Unteroffiziervereine...

Stahlklub, Bdt., Ortsgruppe... Stahlklub, Bdt., Ortsgruppe...

Reinigen, Unteroffizier- und Unteroffiziervereine... Reinigen, Unteroffizier- und Unteroffiziervereine...

Neue Bücher

Lebenseindrücke deutscher Vorkriegs...

Einfache Menschen, Erzählungen von Georg von der Bring... Einfache Menschen, Erzählungen von Georg von der Bring...

Georg von der Bring ist als norddeutscher Epiker... Georg von der Bring ist als norddeutscher Epiker...

Will Wesper, Der Meister von Nikolaus... Will Wesper, Der Meister von Nikolaus...

Will Wesper gestaltet hier einen alten Stoff... Will Wesper gestaltet hier einen alten Stoff...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...

Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit... Ein tiefergründige Erzählung aus der Zeit...

Will Wesper, Der arme Konrad... Will Wesper, Der arme Konrad...



Eine Hebeboile, überaus große Anteilnahme ist uns bei dem schmerzlichen Verlust durch das allfrühe Hinscheiden meines geliebten Mannes undes hoffnungsvollen Sohnes und lieben Bruders, des

Dr. med. Wilhelm Krüger

zutiefst geworden. Nicht nur der Kreis seiner alten Bernburger Freunde, Kameraden und Bekannten hatte es sich nicht nehmen lassen, ihn zur letzten Ruhestätte zu geleiten, sondern auch besonders trostreich war die Anteilnahme aus seinem jüngeren Wirkungskreise. Gern möchten wir jedem einzelnen dafür aufrichtig Dank sagen, aber die Fülle der Beileidsbezeugungen ist so groß, daß uns dies unmöglich ist, und wir es nur hiermit tun können.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Prof. Dr. Wilhelm Krüger

Bernburg, den 16. Oktober 1933.

Reinhold Fritzsche

aus unserer Mitte. Vom siegesgläubigen Ausmarsch 1914 bis zum bitteren Ende des Weltkrieges erfüllte er vorbildlich seine Pflicht bei der I. Kompanie unseres Regiments. Die alten deutschen Soldatenlegenden, Vaterlandsliebe, Treue und Kameradschaft wahrte er auch fernherhin bis zu seinem allzu frühen Heimgange. Sein Andenken wird in hohen Ehren bei uns fortbestehen.

Ortsgruppe Merseburg
der Kameradschaft Res.-Inf.-Reg. 66

Reinhold Fritzsche

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Maeta Fritzsche geb. Schneider.

Merseburg, den 17. Oktober 1933.

„Pietät“

Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Zelt ist Geld

Markt 24
Zu verkaufen
Dauerbrandöfen
sollt neu und haben
sollt zu verkaufen,
Eisenstraße 4, II.

Zodesfälle

- Merseburg**
Frieda Böttcher geb. Schäfer,
Beerdigung 19. Okt., 14.45 Uhr
- Querfurt**
Luise Wittmus geb. Kohn, 48 J.,
Beerdigung 20. Okt., 14 Uhr
- Raumburg**
Hel. Emilie Radefeld.
- Schöneberg**
Anna verw. Lemke geb. Hoffmann,
76 Jahre, Beerdigung
18. Oktober, 14.45 Uhr
- Freibroda**
Frieda Israel geb. Hildebrandt,
66 Jahre, Beerd. 20. Oktober,
14.30 Uhr
- Salle**
Hermann Marcuse, Kaufmann
Rudolf Schneider, Oberpostsekf.,
i. R. 71 J., Beerd. 19. Oktob.,
14.30 Uhr, Siedrichhof
Albert Rabing, 71 Jahre, Beerdigung
19. Okt., 19.45 Uhr,
Siedrichhof
Helene Löwe geb. Woelner,
40 Jahre, Beerd. 20. Oktober,
14.30 Uhr, Verlobendfriedhof

Blobels Restaurant

Jeden Donnerstag
Schlachtefeft
Genau 2797

Wutpoltern
Kamill, Delbrage 1
Anzeigen im MZ.

haben Er, olg
Auswärtige Theater

Donnerst., 19. Oktbr.
Stadttheater Halle
19.30—21.45
Kriegsbühne Raabe
(Die Hibelungen,
3 Teil).

Neues Theater Delbga
(Weschoffen).
Altes Theater Delbga
Zorensaccio
20—23

Große Auswahl
zu kleinen Preisen im
Möbelhaus
Domstraße 7
Inh. W. Hundertmark

Freim Feuerweh
Merseburg

Zeitungsmakulatur
wieder vorrätig.
Geben jed. Post
laufend ab.

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Mitgetesuche
2 Zimmer
mit Kochgelegenheit
von jungem Ehepaar
lof. gefucht. Offert.
unt. C 1495 Gefch.

Kieckmarkt
Zwei
Weerfchweinden
abzugeben, Stk. 50 J.
Geregeltes
Naumburger Straße
Südwaße 8.

Gehäferhund
zugelaufen, abzuhol.
Ziegen Nr. 6.

Inferieren bringt Gewinn!



Taschenfahrpläne

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen
Preis Markt 24
0.10 Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Häckerstraße 4



Sil macht Wäsche frisch und klar!

Habe mich als **praktischer Arzt**
nach mehrjähriger ärztlicher Tätigkeit an
der medizinischen Poliklinik/München, an
dem Städtischen Krankenhaus/Wiesbaden
und den Städtischen Krankenanstalten
Mannheim, in

Leuna, Adolf-Hitler-Straße 64
niedergelassen. Zu allen Krankenkassen
zugelassen! Sprechstunden: von 8—10,
v. 16—18 Uhr, außer Sonnabend-Nachmittag

Dr. med. M. Mungenast

Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen
Grade auf den Einzelnen kommt es an!
15.-21. Oktober 1933

Gute Druckfachen sind die besten Werbehelfer!

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Union-Theater

Ab Donnerstag! Anfang 6.30 u. 8.15
Es gibt noch keine schönere Tonfilm-
operette, darum nochmals:

Lillian Harvey u. Willy Fritsch in Liebeswalzer

„Du bist das süßeste Mädel der Welt“

Außer den erklärten Lieblingen des Publikums spielen noch:
Georg Alexander, Marianne Winkelstern, Hans Junkermann u. a.

Herrn
welder schon für Privat-Kranken-Versicherung gearbeitet hat, als Bezirks-Vertreter gegen Provinzial und Speien. Angebote unter C 1496 Gefch.

Sawohl - als Futterkaff
für alle Tiere aus
W. Hermanns
„Jerg-Bran“
gem. Futterkaff-Bereitung
aus bestem Rohstoffe

und Hüttenung Netz
nach W. Hermanns „Ratgeber“.
Reue (7) Ausgabe gratis in unieren
9.45: Karte frei bei Besten! Von Wenden-
schen, Helsen und Odeyen“ und andere
Summefest.

Kundunfprogramm am Donnerstag

- Leipzig** Wellenlänge 389.6
- 6.15: Jungmannheit.
 - 6.30: Frühkonzert.
 - 7.00: Tagesnachrichten.
 - 8.00: Jungmannheit.
 - 8.15: Untere Solung.
 - 9.40: Wirtschaftsnachrichten.
 - 9.45: Wetternachrichten, Wasserhandlungen und Verkehrsfahrt.
 - 10.00: Tagesnachrichten.
 - 11.00: Werbenachrichten der Deutschen Reichspostreue, verbunden mit Schallplattenkonzert.
 - 12.00: Mittagkonzert des Junfurfcherefs Zeitung: Götmar Weber. Im Anfchluß an Wetterbericht und Zeitangabe.
 - 13.15: Tagesnachrichten (I) und Tagesprogramm.
 - 13.30: Neue Schallplatten.
 - 14.15: Tagesnachrichten (II).
 - 14.40: Filmbetrieb.
 - 15.00: Ballettvorber der Röhrl. Eine Plauderei zwischen Dr. Gerardo Nele und einigen Jungen.
 - 15.30: Wirtschaftsnachrichten.
 - 16.00: Unterfangungskonzert des Leipziger Sinfonorchesters. Leitung: Theodor Kutzer.
 - 17.30: Dichter reifen. Theodor Fontane: „Aus den Wanderungen durch die Wart Brandenburg“.
 - 17.40: Wirtschaftsnachrichten. Anfchließen: Wettervorhersage u. Zeitangabe.
 - 18.00: Natienscher Sprachschulfestspiel; Sine Mikala und Oly Brand.
 - 18.30: Gwars Spiel: Sonate für Klavier und Violine.
 - 19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation. „Gott grüß die Junkt.“ Ein Aufritt in Dokumenten, Szenen und Liedern von Hoff Neumann.
 - 20.00: Ein Verb des Sprechschulffches Gorch Hof. Gedächtnis von der Ausbitung unserer jungen Seefahrer.
 - 21.00: „Wandfähr 13 abot.“ Ein bunter Unterhaltungs- und Konzabent.
 - 22.00: Tages- und Sportnachrichten.
 - 22.40: Gwarsagen der Raffelbitten. Dr. Michael Gwars, Leipzig.
- Königswusterhausen** Wellenlänge 1635
- 6.00: Wetterbericht für die Sandwirtschaf.
 - 6.15: Jungmannheit.
 - 6.30: Wetterberchtung des Wetterberchtetes für die Sandwirtschaf.
 - 7.00: Frühkonzert.
 - 7.15: Untere Solung.
 - 7.30: Tagesnachrichten.
 - 7.45: Wetterbericht für die Sandwirtschaf.
 - 8.00: Spezzert.
 - 8.30: Selbstbildung für die Frau.
 - 9.00: Schulfahrt: „Herland von Schill.“ Ein Spiel der Theater für die Jugend.
 - 9.45: Karte frei bei Besten! Von Wenden-schen, Helsen und Odeyen“ und andere Summefest.
 - 10.00: Neue Nachrichten.
 - 10.30: Schulfahrt: Wilhelm-Busch-Stunde.
 - 10.50: Schulfahrt: Turn- und Sportstunde.
 - 11.15: Deutscher Seewetterbericht.
 - 11.30: Mit Pünke und Vetterie zwischen Maschinenbauern; Prof. Heilbrer.
 - 12.00: Wetterbericht für die Sandwirtschaf. Anfchließen: Mittagkonzert (Schallplatten).
 - 12.15: Anfchließen: Wiederholung des Wetterberchtetes für die Sandwirtschaf.
 - 12.30: Tagesnachrichten der Deutschen Reichspostreue.
 - 13.00: Spezzert.
 - 13.45: Neue Nachrichten.
 - 14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes (Schallplatten).
 - 14.45: Kinderstunde.
 - 15.00: Jugendstunde.
 - 15.30: Wetter- und Hörberchtetes.
 - 15.45: Das Klavierbuch von Paul Erant; Canofa. Sprecher: Franz Heilbrer.
 - 16.00: Nachmittagskonzert aus Königsberg.
 - 17.00: Für die Frau.
 - 17.30: Karte und andere Sieder von Martin Grabert und Alexander Preuß.
 - 18.00: Das Gedicht.
 - 18.05: Zur Unterhaltung: Seltene Lesungen.
 - 18.30: Stunde der Schüle.
 - 18.50: Wetterbericht für die Sandwirtschaf. Anfchließen: Kurzberchtetes des Provinzial-Publikums.
 - 19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation. „Gott grüß die Junkt.“ Zeit des Gwarsberchts und der Sandwirtschaf.
 - 20.00: Unterfangungskonzert: „Coal fan tutto“ (L. Witt). Mozart.
 - 22.00: Wetter- Tages- u. Sportnachrichten. Anfchließen: Handberchtetes über die Sportnachrichten. Sprecher: Gwars, Schöber und Paul Müller.
 - 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
 - 23.00: 0.30: „Wandfähr 13 abot.“ Ein bunter Unterhaltungs- und Konzabent.